



Wir bitten um Vertrauen mit der Superstimme



Mit diesen Kandidatinnen und Kandidaten in der „Superstimme“ tritt die GdP bei der Wahl zum Hauptpersonalrat der Polizei an (von links):
Vordere Reihe: Kristin Stielow, Norina Gloy-Leinweber, Imke Kalus. Mittlere Reihe: Andreas Kropius, Heinz Möllers, Thomas Gründemann und
Axel Dunst. Hintere Reihe: Torsten Jäger, Ludger Mers, Manfred Börner, Michael Koettlitz und Jan Schmidt.

PERSONALRATSWAHLEN 2015 – VERÄNDERUNGEN MITGESTALTEN!

Aktive Gewerkschaftsarbeit gestaltet den Rahmen mit, in dem die Personal- räte ihre Verhandlungen führen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

- nutzt in diesen schwierigen Zeiten euer Stimmrecht. – Geht wählen!
- setzt mit eurer Wahlbeteiligung ein deutliches Signal gegen Spardiktate und Personalabbau,

- stärkt die Personalvertretung, um selbst stark vertreten zu sein,
- honoriert die Arbeit und den konsequenten Kurs der GdP durch die Wahl ihrer Kandidatinnen und Kandidaten in allen Personalvertretungen.

Für Experimente sind Personalratswahlen ungeeignet.

Deshalb: Gewerkschaft der Polizei (GdP) wählen!

Manfred Börner,
Landesvorsitzender
und Spitzenkandidat der GdP



Sorgfältiges Lesen ist wichtig

Kiel – Nachdem Ende März die Auslosung der Reihenfolge der Wahlvorschläge für den Hauptpersonalrat der Polizei erfolgt ist und die Liste der Gewerkschaft der Polizei an Platz eins hervorbrachte, sind inzwischen drei Tage später auch die Wahlvorschläge bekannt gegeben worden. Diesen Umstand nahm GdP-Landesredakteur Thomas Gründemann zum Anlass, den „Landeswahlleiter“ Horst Winter zum Wahlverfahren und damit möglicherweise verbundenen „Fallstricken“ für die Wählerinnen und Wähler zu interviewen.

Mittlerweile kann man erkennen, dass die Personalratswahlen in Gang

kommen. Die Wahlausschreiben usw. sind auf den Dienststellen im Ausgang. Jetzt überlegt man als Wahlberechtigter schon mal, wie geht das dann? Und vor allem, wie mache ich es richtig?

Horst Winter: Also, ich hatte ja schon mal gesagt, es ist notwendig und wichtig, den Grundsatz „erst lesen, dann ankreuzen“ zu beherzi-

Und warum ist das so kompliziert?

Winter: Weil das schleswig-holsteinische Recht versucht, die Geschlechter entsprechend ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten auch zu repräsentieren. Das sind komplexe Regelungen und sie wirken daher durchaus auch ein wenig kompliziert. Daher – ich sagte es schon – stehen die errechenbaren

und auch errechneten Verteilungsmöglichkeiten bereits seit dem Wahlausschreiben fest und finden sich auf dem Stimmzettel zur HPR-Wahl erneut als Hinweis wieder. Für die HPR-Wahl 2015 kann jede Beamtin und jeder Beamter seine zehn Einzelstimmen im Verhältnis

- zwei Frauen maximal und
- acht Männer maximal vergeben. Man kann auch weniger Stimmen als die 2:8 vergeben, aber nie mehr!



Horst Winter

Foto: Gründemann

gen. Und das ist es eigentlich schon. Jede und jeder Wahlberechtigte kann spätestens bei Erhalt des Stimmzettels nachlesen, wie viele Stimmen sie oder er hat und wie diese Stimmen auf dem Stimmzettel verteilbar sind. Das ist auf jedem Stimmzettel aufgedruckt. Und das entspricht dann auch dem, was wir bereits im Wahlausschreiben vom 9. März bekannt gegeben haben.

Das bedeutet: Für die Wahl zum HPR haben alle Beamtinnen und Beamten jeweils bis zu zehn Einzelstimmen sowie die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer jeweils eine Stimme. Die Besonderheit liegt – im Beamtenbereich – in den Möglichkeiten, diese Stimmen verteilen zu können. Die Wahlberechtigten sind da nicht frei in ihrer Entscheidung. Das vermittelt sich vielleicht nicht jedem sofort, obwohl auch das auf dem Stimmzettel genau vermerkt ist.

Jedenfalls, wenn man seine Stimmen einzeln abgibt. Es besteht – zumindest bei der HPR-Wahl – ja auch noch eine andere Möglichkeit zur Stimmabgabe.

Und wie geht das gen au?

Winter: Statt der Vergabe meiner zehn Stimmen im Verhältnis 2:8 an bzw. auf die drei konkurrierenden Listen, kann ich als Wahlberechtigter in der Gruppe Beamtinnen/Beamte auch alle Stimmen an meine favorisierte Liste über ein gesondertes größeres Stimmkreuz abgeben. Das ist die sogenannte **Superstimme**. Wenn ich davon Gebrauch mache, darf ich dann allerdings kein weiteres einzelnes Stimmkreuz bei irgendwem oder gar ein weiteres größeres Stimmkreuz bei einer weiteren Liste machen!

Dieses einmalige Ankreuzen einer gesamten Liste hat dieselbe Wirkung, als hätte ich alle zehn Einzelstimmen vergeben.

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss der
Ausgabe 6/2015:
Montag, 4. Mai 2015



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle:
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
Telefax (04 31) 1 70 92

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur:
Thomas Gründemann
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
E-Mail: gdp-schleswig-holstein@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZIELITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6497



PERSONALRATSWAHLEN 2015**Wer genau bekommt dann die Stimmen?**

Winter: Die jeweils ersten Kandidaten und Kandidatinnen der von mir angekreuzten Liste, also Nr. 1 und 2 der sich darin bewerbenden Frauen sowie die Nr. 1 bis 8 der sich darin bewerbenden Männer der jeweiligen Gewerkschaftsliste.

Gilt das dann für alle Wahlen?

Winter: Nein, das ist die Regelung, die sich aus den gesetzlichen Vorschriften für die HPR-Wahl errechnet. Für die HPR-Wahl sind alle über 8000 Bediensteten der Landespolizei in die Berechnungen einzubeziehen.

Für die Wahlen zu den Örtlichen Personalräten gelten andere Berechnungsgrundlagen und so häufig ganz andere Stimmenverteilungen.

Daher gilt hier der zweite Grundsatz: „Achtet auf die Farben!“

Das heißt?

Winter: Das heißt, dass sich die Wahlgänge bereits farblich voneinander unterscheiden. Die Wahl zum HPR findet wie stets unter Verwendung von weißem und grauem Papier und Umschlägen statt, die Wahlen zu den verschiedenen Örtlichen Personalräten auf andersfarbigem Papier – im LPA ist das blau, im LKA aktuell gelb usw.

Anhand der verschiedenen Farben von Wahlausschreiben, Stimmzettel usw. kann ich als Wahlberechtigter gleich erkennen, dass hier unterschiedliche Wahlen durchgeführt werden. Und beim Blick auf den jeweiligen Stimmzettel kann man wiederum erkennen, wie viele Stimmen mir als Wahlberechtigtem in meiner PD oder im LPA bzw. LKA zustehen.

Dann kann eigentlich nichts falsch verstanden oder erledigt werden?

Winter: Das sollte man annehmen, ist aber jedes Mal wieder nicht so!

Woran hapert's?

Winter: Daran, dass die Kolleginnen und Kollegen dann doch nicht genau lesen und mehr einzelne Stimmen abgeben, als ihnen zustehen oder, aber, dass sie sich für eine favorisierte Liste entschieden haben und dann doch noch weitere Einzelstimmen abgeben – allesamt ungültige Stimmenabgaben, und das ist schade.

Was müssten die Wahlberechtigten also tun?

Winter: Lesen! Lesen, was auf dem jeweiligen Stimmzettel draufsteht. Und noch mal lesen! Lesen, wer sich

da eigentlich bewirbt. Und sich dann entscheiden, wähle ich eine gesamte Liste mit einem größeren Stimmkreis oder verberge ich meine zehn Stimmen einzeln auf die Leute, die ich für gut halte.

Und gibt es noch Weiteres zu bedenken?

Winter: Ja. In der Polizei wird, bedingt durch den speziellen Aufgabenvollzug in weiten Teilen des Landes, Briefwahl durchgeführt.

Das hat die Besonderheit, dass Briefwähler eine sog. Persönliche Erklärung ausfüllen müssen. Es handelt sich aber nach wie vor um eine geheime Wahl – diese Persönliche Erklärung darf NIE zusammen mit dem Stimmzettel in den Wahlumschlag gesteckt werden.

Hört sich auch irgendwie kompliziert an?

Winter: Ist es gar nicht. Auch hier gilt: LESEN!

Allen Briefwählern werden durch die Wahlvorstände zusammen mit den Abstimmunterlagen Hinweise für die Erledigung der Briefwahl an die Hand gegeben. Das sind Merkblätter, die in der jeweils zum Wahlgang gehörenden Farbe gehalten sind und neben einer Beschreibung über die rechtlich einwandfreie Stimmabgabe auch noch Piktogramme nach dem Motto „wie mache ich es richtig“ aufweisen. Das werden wir zusammen mit den Örtlichen Wahlvorständen auch noch mal im Intranet zum Thema machen.

Und wer sich dann daran hält, wählt richtig?

Winter: Sagen wir mal so: Die oder der macht nichts falsch! ☺

GLÜCKWÜNSCHE**Wir gratulieren****zur Beförderung zur Polizeirätin**

Mona Borchert, RG Kiel-Plön

zum Kriminalhauptkommissar

Gunnar Petersen, RG Kiel-Plön

zur Polizeioberkommissarin

Laura Poller, RG Lübeck-Ostholstein

zum Polizeimeister

Robert Manthei, Marcel Oldenburg, RG AFB

zur Lebenszeitanstellung

Christian Pahlke, RG Justizvollzug

zum 25-jährigen Dienstjubiläum

Michael Augustin, André Dietrich, Mirko Jahns, Stefan Komorr, RG Lübeck-Ostholstein

zur Diamantenen Hochzeit

Klaus Schneekloth und Ehefrau, RG Schleswig-Flensburg

in den Ruhestand traten

Hans-Jürgen Börner, RG Lauenburg-Stormarn

REGIONALGRUPPENTERMINE**Einladung!****Schleswig-Flensburg**

Grillen für Senioren am Mittwoch, 27. Mai 2015, 15 Uhr, in Fahrdorf, Schützenheim. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung und wünschen uns einen gemütlichen Tag mit gutem Essen und Gesprächen. Anmeldungen bis zum 22. Mai 2015 bitte an Walter Bossen, Tel.: 0 46 21-5 36 31, oder Michael Carstensen, Tel.: 04 61-4 84 25 01.

Schleswig-Holstein Mitte

Jungsenioren-Stammtisch Neumünster am Donnerstag, 7. Mai 2015, 17 Uhr, Sportheim des SV Bönebüttel-Husberg, Sickkamp 16, 24620 Husberg. Thema: Pflegereform 2015/Pflegestärkungsgesetz. Referentin ist Ute Brinkop von der Compass-Pflegeberatung. Gäste sind herzlich willkommen.



G7-AUSSENMINISTERTREFFEN IN LÜBECK

GdP-Einsatzbetreuung im Bild

Lübeck/tg – Unzählige freiwillige und motivierte Helferinnen und Helfer aus den Reihen der Landes-GdP waren es, auf die das Organisations-Team für die Betreuung der Einsatzkräfte während des G7-Außenministertreffens setzen konnte. Vor allem auch unzählige Versorgungsempfänger hatten es sich nicht nehmen lassen, die Kolleginnen und Kollegen im Großeinsatz zu unterstützen und im Einsatzraum zu versorgen. „Es hat uns wirklich Spaß gemacht, mit so vielen motivierten Kolleginnen und Kollegen loszuziehen“, dankte das Orga-Team den GdP-Helfern. In diesen Dank einbezogen wurden ausdrücklich auch Uwe Weßler und Dirk Tschöke, die über die Tage die von der GdP ausgestattete „Chill-out-Zone“ im Containerdorf betreuten. Die folgenden Bilder von den unterschiedlichen Facetten der Einsatzbetreuung wurden von GdP-Landesredakteur Thomas Gründemann zusammengestellt und bearbeitet. Eine umfassendere Berichterstattung ist im Bundesteil dieser Ausgabe (Seiten 5 und 6) nachzulesen.



Rüdiger Smal (2. v. r.), der „Bürgermeister“ des Containerdorfs der Einsatzkräfte, mit den GdP-Vertretern und Betreuungsorganisatoren Axel Dunst, Imke Kalus und Jörn Löwenstrom (v. l.).



Zur Verteilung: Die Tagesration Nachis

Die Betreuerteams



Auch der Justizvollzug unterstützte bei der Betreuung.



G7-AUSSENMINISTERTREFFEN IN LÜBECK



Die GdP-Versorgung der Einsatzkräfte erfolgte über Land ...



... und auch über Wasser. Andreas Kropius und Torsten Jäger stiegen dazu ins Boot.



Die Versorgung der Einsatzkräfte mit dem GdP-Automobil ...



... und zum Erreichen einiger Bereiche auch mit dem Handwagen.



„Der Kümmerer“ Rüdiger Smal mit Innenminister Studt und dem GdP-Landesvorsitzenden Manfred Börner sowie seinem Stellvertreter Andreas Kropius (v. l.) in dem von der Gewerkschaft der Polizei für die Einsatzkräfte ausgestatteten „Chill-out-Zone“.



Für Polizeiarztin Dr. med. Liisa Visuri-Karbe war es zumindest der letzte Großeinsatz. Sie wird demnächst in den Ruhestand wechseln. Axel Dunst bedachte sie für die GdP mit einem Blumenstrauß.



Uwe Weißler und Dirk Tschöke betreuten über die Tage die „Chill-out-Zone“.



GMSH mit neuem Personalrat

Kiel – Am 4. März 2015 war es soweit: Die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein (GMSH) hat turnusgemäß einen neuen Personalrat für die rund 1300 Beschäftigten gewählt. Die Gewerkschaft der Polizei hat sich wieder mit einem eigenen Vorschlag den Wählerinnen und Wählern für den 13-köpfigen Personalrat gestellt.

Kandidiert haben für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sechs GdP-Mitglieder.

Und das mit großem Erfolg. Julia Rodrian, Monika Otte, Helmut Beneke und Markus Lütke wurden in das Gremium gewählt.

Siegfried Muhl und Frank Watermann stehen als Ersatzmitglieder zur Verfügung.

Auch im Vorstand des Personalrates ist die GdP sehr gut vertreten. Kollegin Otte, Kollegin Rodrian und Kollege Beneke sind in den Vorstand gewählt worden.

Vorsitzender wurde wieder Peter Zeinicke.



Julia Rodrian



Markus Lütke



Monika Otte



Siegfried Muhl



Helmut Beneke



Frank Watermann

ANMERKUNGEN VON GdP-GESCHÄFTSFÜHRER KARL-HERMANN REHR

Und was sonst noch so war ...

8. März

Heute erscheint „Der Schlüssel“, das Informationsblatt der Regionalgruppe Justizvollzug. Mit Interesse lese ich das Thema „Vorfälle in Justizvollzugsanstalten“. Durchschnittlich betrachtet erfolgte innerhalb der letzten fünf Jahre jeden sechsten Tag eine Straftat innerhalb des Justizvollzuges in Schleswig-Holstein, die zur Anzeige gebracht werden musste. Rechnerisch jeden 16. Tag wurde eine Körperverletzung begangen. Spitzenreiter ist die Justizvollzugsanstalt Neumünster mit 97 Strafanzeigen, gefolgt von Lübeck und Schleswig. Flensburg ist mit sieben gemeldeten Strafanzeigen die Anstalt mit den wenigsten Vorfällen.

19. März

Der Landtag beschließt die Änderung des Landesbeamtengesetzes. Hier wird der sogenannte Schmerzensgeldfonds verankert. Wichtige Details: Der Antrag auf Übernahme des Schmerzensgeldes ist innerhalb einer Ausschlussfrist von zwei Jahren nach

Rechtskraft des Urteils schriftlich unter Nachweis der Vollstreckungsversuche zu beantragen. Die Handhabung überträgt der Landtag der Landesregierung, speziell dem Finanzverwaltungsamt. Geändert wurde der § 83 a LBG.

20. März

8.30 Uhr Rechtsschutzkommission. 18 Fälle liegen uns zur Beratung vor. Davon sind allein sechs Schmerzensgeldangelegenheiten, bei denen Beamtinnen und Beamte im Dienst körperliche Schäden davongetragen haben und nun dafür entschädigt werden wollen. Auch sind dabei vier Beurteilungsstreitigkeiten, zwei Strafverfahren und zwei Disziplinarverfahren. Zwei weitere Anträge haben tarifrechtlichen Hintergrund.

20. März

Über Parla-TV verfolgen wir die heutige Debatte im Landtag. Auf der Tagesordnung auf Antrag der FDP die geplante Wehrübung des Innenministers just zum größten Polizeieinsatz seit vielen Jahren. Wolfgang Kubicki und Daniel Günther sparen

nicht mit Kritik und guten Argumenten. Schließlich tritt Stefan Studt wieder ans Rednerpult und verzichtet auf die im April angepeilte Wehrübung. Die Debatte habe ihn beeindruckt und nun werde er die Wehrübung im Herbst durchführen.

23. März

Wir melden dem GdP-Bundesvorstand die neuesten Zahlen der Polizeibeschäftigten in Schleswig-Holstein. Danach hat das Land 7266 Polizeivollzugsbeamte (davon 1527 weiblich), 146 Beamte in der Verwaltung (davon 49 weiblich) und 948 Tarifbeschäftigte (davon 611 weiblich).

23. März

Bei einem Gespräch mit dem schleswig-holsteinischen Landtagspräsidenten Klaus Schlie hat der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Oliver Malchow die Länderparlamente angesichts der angespannten Bedrohungslage aufgefordert, der Ge-

Fortsetzung auf Seite 8





Israel pur erleben

1. September bis 8. September 2015

PSW-Gruppenreise

Preis pro Person

im Doppelzimmer	ab 1.070,- €
EZ-Zuschlag	235,- €
Zuschlag HP	60,- €

Fakultativer Ausflug

Totes Meer und Massada (6. Tag)	75,- €
---------------------------------	---------------

Preise inklusive Flüge mit Turkish Airlines

- 1. September Flug ab Hamburg via Istanbul nach Tel Aviv – Abflug 07.05 Uhr / Ankunft 14.45 Uhr (Ortszeiten)
- 8. September Flug ab Tel Aviv via Istanbul nach Hamburg – Abflug 15.45 Uhr / Ankunft 21.25 (Ortszeiten)

Alle Flugzeiten unverbindlich.

Ihre Hotels

- Tel Aviv 1 Nacht im Hotel Sea Net
- Tiberias 2 Nächte im Hotel Berger
- Bethlehem 4 Nächte im Hotel Nativity Bells
- alle Hotels 3-Sterne-Landeskategorie

Reiseverlauf

1. Tag Anreise Tel Aviv
2. Tag Tel Aviv - Tiberias
3. Tag See Genezareth
4. Tag Tiberias - Bethlehem
5. Tag Bethlehem und Jerusalem
6. Tag Totes Meer und Masada
7. Tag Jerusalem
8. Tag Rückreise

Leistungen, die überzeugen

- Zug zum Flug (www.Gebeco.de/zug-zum-flug)
- Flug ab/bis Hamburg nach/von Tel Aviv via Istanbul mit Turkish Airlines
- Inklusive Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flughafensicherheitsgebühren
- Transfers/Rundreise/Ausflüge im komfortablen Reisebus mit Klimaanlage
- Deutsch sprechende Gebeco Reiseleitung
- Komplettes Besichtigungsprogramm laut Reiseverlauf
- Bootsfahrt auf dem See Genezareth
- Palästinensischer Reiseleiter in Bethlehem
- Möglichkeit zum Baden im Toten Meer
- Alle Eintrittsgelder
- 7 Hotelübernachtungen (Bad oder Dusche/WC), Hotels meist mit Klimaanlage
- 7 x Frühstück
- Umfangreiche Gebeco Reiseinformationen
- Ausgewählte Reiseliteratur
- PSW-Reisebegleitung



Weitere Informationen und Anmeldungen

PSW-Reisen Kiel
 Max-Giese-Straße 22
 24116 Kiel
 Telefon 0431 / 17093
 Telefax 0431 / 17092
psw-reisen.kiel@t-online.de

PSW-Reisen Lübeck
 Hans-Böckler-Straße 2
 23560 Lübeck
 Telefon 0451 / 5021736
 Telefax 0451 / 5021758
psw-reisen.luebeck@t-online.de

www.psw-tours.de

Hinweis: Es gelten Reisebedingungen und Hinweise der Gebeco GmbH & Co. KG, Holzkoppelweg 19, 24118 Kiel. Mindestteilnehmerzahl für die Gruppenreise und den fakultativen Ausflug: 20 Personen. Reiseverlauf gilt vorbehaltlich Verfügbarkeit. Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Fotos: Gebeco • Veranstalter: Gebeco GmbH & Co. KG • Es gelten die Gebeco-Reisebedingungen und Hinweise



ANMERKUNGEN VON GDP-GESCHÄFTSFÜHRER KARL-HERMANN REHR

Fortsetzung von Seite 6

währleistung der inneren Sicherheit in Deutschland einen viel größeren Stellenwert einzuräumen. Malchow sagte in Kiel: „Dieses sehr wichtige innenpolitische Thema wird in der Parlamentsarbeit seit Jahren stiefmütterlich behandelt. Es geht meinen Kolleginnen und Kollegen nicht nur um wortreiche Bekenntnisse der Fraktionen und Abgeordneten zur Polizei, sondern um finanzielle Investitionen für mehr Personal, eine bessere Ausrüstung sowie eine reibungslos funktionierende Kommunikationstechnik.“ Der GdP-Bundesvorsitzende informierte den Landtagspräsidenten vor dem G7-Außenministertreffen in Lübeck im April über den Polizeieinsatz in Frankfurt am Main.



Landtagspräsident Klaus Schlie mit Oliver Malchow

24. März

9.30 Uhr – Landesseniorenvorstandssitzung in Rendsburg. Ich bin zu Beginn Gast. Mit den rund 20 Teilnehmern diskutieren wir – sehr engagiert – das Thema Beihilfebearbeitungszeiten. Aus unterschiedlichen Regionen werden die Erfahrungen mit dem Finanzverwaltungsamt dargestellt. Der Vorsitzende der Seniorengruppe Frank Poster weist auf die Systemumstellung von PERMIS auf KOPERS hin. Offensichtlich ist dabei eine Reihe nicht vorhersehbarer Schwierigkeiten aufgetreten, denn es wird von Bearbeitungszeiten, die acht Wochen und länger dauern, gesprochen. Die Senioren beschließen ein Maßnahmenpaket. Dazu gehört ein Gespräch mit dem Vorsitzenden des Finanzausschusses im Landtag, MdL Thomas Rother. Andere Teilnehmer dieser Runde wollen sich auch an ihre örtlichen Landtagsabgeordneten wenden. Auch das Thema „Petitionsausschuss“ steht zur Sprache.

25. März

9 Uhr – Landesvorstandssitzung in Westerrönfeld. Auf der Tagesordnung heute die laufende Tarifrunde (Norina Gloy-Leinweber, Vorsitzende der Tarifkommission, berichtet), aber auch die

Vorbereitung der Personalratswahlen steht auf der Agenda. Breiten Raum nimmt der Polizeieinsatz rund um das G7-Außenministertreffen ein. Imke Kalus stellt das Konzept zur Betreuung der Einsatzkräfte vor. Insgesamt haben sich mehr als 40 ehrenamtliche Helfer der GdP zur Betreuung vormerken lassen. Am Rande dieser Sitzung wird auch eine Nachwahl für den Landeskontrollausschuss durchgeführt. Olaf Müller, Regionalgruppe Justizvollzug, wird gewählt. Ersatzmitglied ist Bernd Lück von der Regionalgruppe Schleswig-Holstein Mitte.



Norina Gloy-Leinweber (l.) berichtete von den Tarifverhandlungen. Rechts: Nina Tiesch (Frauengruppe)



Imke Kalus



Olaf Müller Fotos (4): Thomas Gründemann

25. März

Einer Information der BKK zufolge war im Vorjahr durchschnittlich jeder Arbeitnehmer 17,6 Tage krankge-

schrieben. Damit ist die Zahl der bundesweit gemeldeten Arbeitsausfälle zum siebten Mal gestiegen. Häufig vertreten sind Skeletterkrankungen, Burn-out- und Grippefälle.

26. März

ver.di, GEW, GdP und Teile von IG Bau trafen sich am heutigen Donnerstag um 11 Uhr vor dem Kieler Gewerkschaftshaus. In einem Demonstrationzug durch die Kieler Innenstadt ging es zum Kundgebungsplatz vor dem Kieler Landtag. An dem Demonstrationzug beteiligten sich gut 1200 Kolleginnen und Kollegen. Auf dem Kundgebungsplatz kamen nochmal gut 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hinzu. Für die GdP schätzen wir, haben sich gut 350 Mitglieder beteiligt. Rednerinnen und Redner waren:

- Silvia Bühler, ver.di-Bundesvorstandsmitglied,
- Torsten Jäger, Stellv. Landesvorsitzender Gewerkschaft der Polizei,
- Astrid Henke, Stellv. Landesvorsitzende GEW.

Die schleswig-holsteinische Finanzministerin hatte ebenfalls um das Wort gebeten. Sie begann ihre Rede, dabei verteidigte sie die Haltung der Arbeitgeber und dankte dem Verhandlungsführer. An dieser Stelle gab es ein Pfeifkonzert. Die Rede wurde unterbrochen. Die Veranstaltungsleiterin bat die Demonstranten um ein Votum, ob die Finanzministerin weitersprechen solle. Dies wurde mit einem gellenden Pfeifkonzert abgelehnt. Die Ministerin verließ die Bühne.



GdP-Demonstranten im Einsatz

30. März

Die Termine für das Pkw-Sicherheitstraining, das der Landesbezirk seinen Mitgliedern anbietet, stehen fest. In diesem Jahr ist der Schwerpunkt auf das richtige Fahrverhalten während der Wintersaison gelegt worden. Termine sind: 17. und 31. Oktober 2015, jeweils Basis-Sicherheitstraining. Austragungsort ist der ADAC-Verkehrsübungsplatz Boksee. Näheres folgt auf der Internetseite des Landesbezirks.

